

## **Nicht nur Garten-Tipps für den Monat Februar**

### **Gartenarbeiten im Februar**

Kaum zu glauben, dass man bei eisigen Temperaturen an die Düngung der Gartenpflanzen denkt, doch es gehört zu den alten Tricks der Gärtner, jetzt Gesteinsmehl oder ähnliche aufzubringen. Diese mineralischen (aber nicht synthetischen) Dünger können das Bodenleben sehr gut in Schwung bringen, wenn auch mit ein wenig Verzögerung. Aber das Timing ist perfekt, wenn Sie jetzt loslegen. Die mehlartige Substanz wird großflächig auf dem Beet verteilt. Mit Regen und Schnee wird sie in das Erdreich eingeschleust und steht dort zur Verfügung, gerade dann wenn die Mikroorganismen im Boden wieder zum Leben erwachen. Der Stoffumsatz wird angeregt und die Verfügbarkeit der Nährstoffe wird gesteigert. Es gibt verschiedene Typen dieser Mehle: Gesteinsmehl und Thomasmehl sind die gebräuchlichsten. Gerade für Pflanzen, die auf einen zu hohen Stickstoffanteil mit mächtigem Wachstum reagieren sind Gesteinsmehle ideale Dünge-Alternativen. Für viele Rosen- und Staudenbeete gehören sie zur ersten Wahl. Gleiches gilt auch für das Kalken von Böden (... das sich allerdings bei kalkempfindlichen Pflanzen wie Rhododendren, Azaleen, Heidekräutern, Kamelien oder Heidelbeeren von selbst verbietet!). Man bringt den üblichen Gartenkalk zwar im Herbst aus, damit er mit der „Frostgare“ in den Boden wandert. Doch mittlerweile bietet der Handel auch „Schnellkalker“ an, die rechtzeitig zum Vegetationsbeginn wirken.

### **Wenn das Wetter es zulässt, können folgende Gartenarbeiten erledigt werden:**

- organische Dünger ausbringen
- Bäume und Sträucher pflanzen, sofern es das Wetter zulässt
- bei Bedarf Gemüsebeete kalken
- Winterharte Immergrüne schneiden
- sommerblühende Sträucher stutzen, die an neuem Holz blühen (siehe Tipps Februar 1)

### **Die Anzuchtsaison beginnt**

Es mag sehr früh erscheinen, doch bereits im Januar sollten Sie sich Gedanken machen, was im Haus vorgezogen werden soll, damit es im kommenden Sommer grünt und blüht. Wer beispielsweise Pelargonien (= "Geranien") liebt und Mengen davon pflanzen möchte, sollte einmal über eine Aussaat dieser vitalen und robusten Pflanzen nachdenken. Erschrecken Sie aber nicht, wenn Sie das Pelargonien-Saatgut kaufen, es ist deutlich teurer als das von Lobelien oder Ringelblumen. Doch die Anzucht der Pelargonien ist sehr einfach und verglichen mit dem Kauf guter Qualitätspflanzen lohnt sich die Aussaat allemal. Außerdem kommt man an ungewöhnliche Sorten, die es sonst kaum im Handel



gibt. Das ist übrigens ein sehr wichtiges Argument, das für alle Arten gilt, die man daheim per Saatgut oder aus einer Knolle anziehen kann. Grund genug, sich jetzt die schönsten von ihnen zu sichern.

Übrigens sollten jetzt auch Tomaten, Paprika und Peperoni ausgesät werden; der Valentinstag (14. Februar) ist eine [Art](#) Eckdatum für diese Aktion. Spätere Aussaaten keimen und wachsen zwar auch willig, aber wie sagt man so schön: Der frühe Vogel fängt den Wurm, oder in diesem Fall genießt der frühe Gärtner schneller die leckeren Früchte.

Begonien- und Kronenanemonenknollen können ab Ende des Monats ebenfalls schon vorgezogen werden. Beide können aber durch unsachgemäße Lagerung verhärtet sein, daher ist es ratsam, sie vor der Pflanzung eine Nacht in Wasser etwas einzuweichen. Bei Cannaknollen mit dem gleichen Pflanztermin im geschützten Haus ist das nicht erforderlich.

Und noch ein Hinweis, auch wenn Sie als echter Pflanzenfreund/echte Pflanzenfreundin am liebsten alle möglichen Arten und Sorten ausprobieren möchten: kaufen Sie jetzt nicht allzu viel ein. Die Saison hat erst begonnen und es macht Spaß, nach und nach seine Gartenideen zu entwickeln und sich immer neu inspirieren zu lassen.

### **Sind alle Pfleglinge wohlauf**

Schauen Sie immer wieder nach ihren Kübelpflanzen, die im Haus die frostigen Monate überstehen sollen. Da man mit dem Überwinterungsplatz oft Kompromisse eingehen muss, ist es besonders wichtig, Pflegefehler etwas auszugleichen.

Stehen die Pflanzen zu warm und zu dunkel, wachsen sie lang, weich und bleich. Diese Vergeilung kann durch vorsichtiges Stutzen der Triebe etwas im Zaum gehalten werden, doch tatsächliche Abhilfe bringt nur ein Aufstellen der Töpfe an einem kühleren und hellen Platz. Achten Sie beim Lüften unbedingt darauf, dass keine Kaltluft auf die Pflanzen treffen kann. Nur zu leicht werden so die weichen Blätter und Triebe stark geschädigt und kümmern danach.

Gegossen wird sehr empfindlich. Die Wurzeln dürfen weder zu nass stehen, noch dürfen sie völlig austrocknen. Zu trockene Erde nimmt Wasser nur widerwillig auf und könnte die Pflanzenwurzeln schädigen.

Besonders wichtig ist immer wieder die Schädlingskontrolle. Wollläuse, Schildläuse oder Spinnmilben nisten sich leicht ein. Hier gilt der Satz "wehret den Anfängen". Schreiten Sie unverzüglich ein, wenn sich die ersten Symptome zeigen; so halten Sie Ihre Pflanzen gesund. Reicht ein Absammeln nicht aus oder ist es nicht möglich (etwa bei Woll-Läusen oder Spinnmilben) greift man ausnahmsweise zu Pflanzenschutzmitteln. Neben einer Bekämpfung durch Sprays sind so genannte systemische Mittel eine elegante Maßnahme. Hier werden Zäpfchen oder Granulate in das Erdreich eingearbeitet. Der Wirkstoff wird von den Wurzeln aufgenommen und gelangt in das Kreislaufsystem der Pflanze. Saugende und beißende Insekten werden damit zuverlässig bekämpft.



Gut Grün

Euer Fachberater